

müglich dier zu wilfharen, muos mine selbs eigne Sachen von andern gschäftten wegen underlassen. Will Jch aber von Michel W i d m e r s [von Zug] abzugs wegen nach bremgarten zu Rütten Deputiert, möchtest du erfahren bi Herrn Br[uder] Statschreibern [von Bremgarten, Johann] M e y e n b e r g wan die beste glägenheit whäre und du auch ahnheimsch; will Jch harzu dich bi min g. H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] zu einem gehilffen begärt und verwylliget worden. Also köntendt wier uns dan aller sachen ersprechen.

Schw[ager] Bat [=B e a t] wirdt noch Inständts sein best thuon Jst wider wol uff [- in Zug grassierte damals die Pest -]. Vetter Cristian L a n d t w i n g sine Kindt [- nach Wickart ist nur ein Sohn namens Konrad bezeugt; nach dem Totenbuch Zug stirbt jedoch 1629 kein Konrad Landtwing -] und brüedern [Wolfgang L a n d t w i n g] sindt alle gott befohlen, und hat das T h o r t h e ¹ Jm Schilt [zu Zug] geërbt, die Jst miner grossmuoter ¹ S[elig] Schwester hat allein ein uneliche dochter Jst mir noth Jns Spill zu Luogen, doch hat ehr fyll hein und wider vertestamentiert und der alten basen 1000 gl. Libding gemacht, vermein nun was überig werde min vater [Jost K n o p f l i] und Jacob S p i l m a n [von Zug] die nechsten erben sin, die bäsy Z u s a n a Jst durch min ahnordnung betrachtet und Jren 500 gl. alhie ahn ein pfruondt gmacht, wolle gott Jch nit etwas zu lohn bekomme, dan müss Hündt Katzen und alles verdirbt Jm Huss und bin Jch wider minen Nuz Jren und mines Schw[ager] S[elig] Kinden zu quotem Recht zu Jme gangen und Jn vermanet dieselben zu betrachten wie auch andere Sine guothäter, das überig minen H. von der Stat ahn Jr Handt zu Sezen ze geben wo es billich. Hooff es sye ein guots werckh, doch wellents mine brüedern [Johann Jost K n o p f l i und Paul K n o p f l i] nit verstan gäbendt Lieber ein Rooss umb ein pffiffen, und Suoch Jch das widerspyll; Jst Jnnen nit zu Oeffnen, also weyst niemandt wär die Schuldner uff dem weidli wärden wirdt. Erwarte also dines prichts".

1) Ergänzungen dazu s. nach AH 81/138

Original, mit Siegel - AH 81, 334

130

[15]96 Juli 31.

A

SCHREIBEN VON P. GEROLD I. ZURLAUBEN, KONVENTUAL IN RHEINAU, AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

"Hiemit zuo vernemen das der Allmechtig Gott min frünttlichen lieben Bruoder

C a s p a r verschinen Fryttag den 26. diss louffenden Monats Julii uff den Abend als sich tag und nacht scheiden wöllen zue sinen Göttlichen gnaden erfordert, deme er auch wölle (sampt uns allen) ein fröliche ufferstentnuss verlichen. Ich bin etwa ... [1 1/2] stund vor sinem End bey Jhme gewesen, und noch nit vermeint das sine sachen so gahr schwach standen, sonst wolt ich nit von Jhme gewichen sin. Aber (Gott sey lob) es ist sonst ein Catholischer gelerntter priester so auch bey dem Herrn Doctor [zu Schaffhausen] Jn Chur ligt bey sinem End sampt andern doch Calvinischen leutten [gemeint Anhänger von Jean Cauvin dit C a l v i n] gewesen, und hatt mir der priester anzeigt wie er so gahr mit quotten vernunft und starken glauben seye verscheiden. Mordrighs han ich sin verstorbnen lychnam Jn einer senfti lassen gehn Rinow führen und bin selb fünft selbst mit geritten und Jhme Ehrlich bestatten lassen, auch verschinen Montag sin grebnuss mit 8 priestern halten lassen, wie auch (ob Gott wil) uff konftig Montag sin sibenden und volgents den 30.isten soll gehalten werden. Wyl aber hierüber grosse kosten gangen und ich verhoff Man werdi mich allein hierin nit stecken lassen, han ich nit under lassen wöllen eüch solches zue berichten, damit ir auch sinen Muotter und Vatter solches wüssend anzuozeigen. Jn beyligendem brief und Zedel finden ir was dem Appotegker [von Schaffhausen?] ... und einem botten gebürtt und Jn dem schrib teffeli was dem württ [zu Schaffhausen?] ausstendig ist, und was ich sonst zur notturft ausgeben Jst wie volgt.

Jtem als ich den Bruoder selig zue Stein [am Rhein] mit einem Ross holen lassen verbraucht 24 batzen.

Jtem dem botten So ich gehn Zug geschickt 1 g[l].

Jtem als ich den Bruoder selig gehn Schaffhausen geschickt Jhme geben 3 Cronen.

Jtem des Herrn Doctors frouw uff das sy Jhme zue Zyttten zuosprechen wellen geben 1 golds guldin.

Jtem der frouwen so Jhne gepflegt geben 1 cronen.

Jtem umb den todten boum geben 18 batzen.

Jtem dem todtengreber zue Schaffhausen geben 10 batzen.

Jtem die 4 wochen So er zue Schaffhausen gelegen ... [1 1/2] Eimer Wyn sampt allem brott so er sampt den pflegern gebraucht zuogeschickt.

Was dan dem Herrn Doctor für sin U l i s Müeh und arbeit gebürtt, han ich noch nit erfahren könden, dan er sidhar nit anheimsch gewesen.

Solches hab ich brichts halber schriben wellen, nit darumb das ichs alles begehrt wider zue Empfachen, sonder damit man wüsse wie die sachen geschaffen

und man mich nit allein In allen kosten stecken lasse.

So vil sine hinderlassne kleider belangend hab ich dieselben bey handen, und vermeint solche von sinetwegen umb Gottes willen ausszuotheilen, sonderlich solchen personen die umb Jhne etwas verdient haben, Jedoch so die sinigen solche begerten wil ich sy Jhnen zuoschicken, und beger hierüber gschriftliche und willferige antwortt.

Wellen minen g. Herrn auch der frouw basen [Anna P f l u g e r] Eitwern kindern¹ und den uwerigen allen, wie auch der frouw Moutter und Stieffenen [=Stiefmutter] mein guottwillig dienst früntlich gruoss und armes gebett vermelden".

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 860, 5.6.1.-5.6.6.

Original, Siegel abgefallen - AH 81, 335-336 - Blatt 336^r leer

131

1621 Dezember 13. "Moneur [=Monheurt]

A

SCHREIBEN VON [GARDELT. FRANZ] ZURLAUBEN AN [ALT]. AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD [III.] ZURLAUBEN, "CAPP.^{NE} DU REGIM.^T DES GARDES SUISSES DU ROY [LUDWIG XIII.]", ZUG

"La deplorable mort de feu Mons^r Le [Garde-]Cap^{ne} [Kaspar] P f i f f e r m'a donné L'occasion de Vous advertire du Pertem^t de Vostre Compagnie, De Laquelle depuis La derniere miene Letre sont morts Michel s t a u b, Adam Leinbacher [=L e i m b a c h e r?], Ronimus Jmm Schwand [=I m s c h w a n d?], Caspar M i c h e l [von Wohlen], & Henry Rinderly [=R i n d e r l i], ausquels & a tous les trespassez Dieu Veuille faire paix, & Conserver le Restant de Vostre Compagnie, lequel Vous baise bien humblem^t Les mains Pour Les Nouvelles de Ce pays, Je ne Vous sçauroys escrire que Le Pilliage & bruslem^t de la Ville de Moneur devant laquelle nous avons esté quelque quinze Jours, & il est a Croire que nous aurons assez de Ces empeschemens que nous ne Venions de long temps à Paris, Car on tient que le Roy s'en Va a Bordeaux, assieger Royan lesquels ont tué leur Gouverneur & de la A la Rochelle Le bon Dieu nous Veuille ayder a tout Cela & Vous amesner bien tost selon son Divin vouloir avecque la Recreue, me Recommandant avecque toute Vostre Compagnie a Vous Paternelle & maternelle [- Franzens Mutter war Eva Z ü r c h e r -] affections & protections ...